Stadt und County.

Donnerstag, den 8. Juni.

Wetterbericht. Temperatur, Windrichtung, Regenmenge. Includes a table with columns for temperature, wind, and precipitation.

Wetterbericht. Washington, 8. Juni. Für Illinois und Iowa: Vorherrschend heiter und etwas wärmer.

Lokaler Wetterbericht. Davenport, 7. Juni. Durchschnitts-Barometerstand 29.60. Durchschnittemperatur 58.

Lasset eure Kinder Deutsch lernen! Die Gelegenheit dazu ist gegeben. Nach dem Verwalterrat der Turngemeinde...

Die nachstehenden Kandidaten stehen für die nächsten Wahlen an. Sie sind: E. H. Wilson, republikanischer Kandidat für Supervisor...

Wie dem Gesundheitsamt gestern gemeldet wurde, erkrankte R. J. Walte, No. 620 West 5. Straße, an den Blattern.

Der Verkauf der Wehr-Hilfsmarken zum Betrage von einem Cent in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Die künstlerisch gearbeiteten Marken mit dem Aufdruck 'Der Heimath Noth, schaff ich Brot' lassen sich in mannichfacher Weise auf Briefen, Karten und zu Geschenken verwenden.

Peter Kanjien und Frau Fred Meberg, beide von Malcolm, Ia., die sich hier beurlauben bei ihrem Onkel C. F. Kanjien, No. 2246 West 3. Straße, anhielten, sind nach Hause zurückgekehrt.

Verlangt: Erfahrene Nähschneiderei-Operateur. Stetige Arbeit. Union Scale Köhne begibt. Sprechen Sie persönlich vor in der 'Reboration' Overall Fabrik, 2. und Harrison Straße, August C. Steffen Co., Davenport, Iowa. (Anz.)

Kein Land von Heerstrafen.

Der Staaten für Bewegung von Armeen ist jetzt 'verboten'.

In den letzten paar Monaten, hauptsächlich des Krieges, sind amerikanische Soldaten, soweit sie es nicht schon vorher gemüht hatten, auch dahinter gekommen, daß ihr Land herzlich schlecht bezüglich der Zahl und der Güte seiner Landstraßen, sowie auch zum Teil der Eisenbahnen ausgerüstet wäre, falls es zu einem Gebiete der Ver. Staaten selbst verpflanzung würde!

Es soll damit noch nichts über die amerikanischen Eisenbahnen an und für sich gesagt, noch auch der Fortschritt in der Erbauung oder Verbesserung amerikanischer Landstraßen, wie er in den letzten paar Jahren erzielt wurde; ungebührlich verteuert werden. Aber was für die Interessen des allgemeinen gewöhnlichen Verkehrs das Beste oder zweckmäßigste ist, braucht es darum noch nicht für die Anforderungen des militärischen Verkehrs zu sein. Auf die letzteren ist bei der Erbauung von Landstraßen und Bahnen in den Ver. Staaten, mit sehr wenigen Ausnahmen, kein Bedacht genommen worden, während in den europäischen Kulturländern, schon lange ehe man die Eisenbahnen kannte, die militärischen Bedürfnisse vor allem anderen maßgebend waren, und später beim Bahnbau zum guten Teil ebenfalls diese Rücksicht stark mitbestimmend war.

Die Amerikaner aber brauchen sich darüber kein so großes Kopfzerbrechen zu machen, — so schön es. Doch jetzt der Wind aus einem anderen Loch. Man höre nur z. B., was Major P. C. Bond, vom Ingenieurs-Korps der amerikanischen Bundesarmee, in einer Fach-Zeitschrift hierüber in dürren Worten sagt:

Bei allen militärischen Operationen, welche auf unseren eigenen Gebieten betrieben werden sollten, müßten jedenfalls von den beiden kämpferischen Parteien ausgeübte Maßnahmen vorgenommen werden. Zu einem sehr großen Teil wird die Militärführerschaft in der Verbesserung der Ausbesserung und der Instandhaltung vorgedachter Wege bestehen; aber auf vielen anderen möglichen militärischen Schaulplätzen, in den Ver. Staaten und in anderen Teilen des Kontinents, werden auch ausgebildete Neubauten erforderlich sein.

Und bei der Auslegung und Erbauung eines Militärweges, einer Heerstraße, muß selbstverständlich die besondere Defension der Kriegsführung vor allen anderen Dingen leuchtend im Auge behalten werden. Wenn es sich darum handelt, eine Zivilstraße, oder eine Eisenbahn nur im Hinblick auf den zivilen Verkehr anzulegen, so bestimmt sich die Höhe des Geld-Betrages, welcher für die Instandhaltung, Unterhaltung (im Fall einer Straße), Vermeidung von Steigungen und für andere einzelne Zwecke erpfiehltlich veranschlagt werden mag, ganz nach der Art und Größe des erwarteten Verkehrs, so gut er sich eben im voraus abschätzen läßt. Ja, die ganze Entscheidung darüber, ob der Weg überhaupt angelegt, bzw. die Eisenbahn gebaut werden soll, mag nur von dieser Erwägung abhängen, zumal wenn es ein Privat-Unternehmen. Mit militärischen Bauten aber ist es im ganzen und einzelnen wesentlich anders!

Hier ist die Kostenfrage stets nur von untergeordneter Bedeutung; dahingegen steht oben an die Frage der Zeit. Von diesem Gesichtspunkte muß auch alles darauf angelegt werden, daß der Weg oder die Eisenbahn in der kürzestmöglichen Zeit eröffnet werden kann. Man braucht darum andere Rücksichten nicht ganz außer Acht zu lassen, so auch den zu erwartenden Verkehr und die Frage, ob ein längeres Bedürfnis nach dem neuen Weg — zunächst natürlich ein militärisches — vorhanden sein wird.

Meistens wird die Straße oder Bahn ganz nach den Anforderungen des Augenblicks gebaut werden, und im Hinblick auf frühere Benutzung, das hat heutzutage noch weit mehr zu bedeuten, als z. B. in den Tagen des ersten Napoleon. Später aber mögen an dem Bau nicht nur Verbesserungen, sondern auch bedeutende Änderungen vorgenommen werden, um den nicht bestimmt vorauszuweisenden Entwicklungen der militärischen Lage zu begegnen. Die Aussicht auf eine solche Erlangung von Arbeitskräften, soweit nicht das Militär selbst sie liefern kann, und von Material, resp. Benutzung vorhandener Fabrikanlagen, mag natürlich ebenfalls in Betracht kommen.

Man darf noch hinzufügen, daß in manchen dieser Beziehungen die Ver. Staaten anfangs zweifelsohne im Nachteil sein würden! Denn solche Dinge lernen sich nicht von heute auf morgen.

Das Wort-Rekret kommt von dem französischen Wort recruter (Nachwuchs), das mit dem lateinischen recrere (nachwachsen) zusammenhängt.

Verlangt: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als unser Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich mit der regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter '152', 'Der Demokrat'. 20.64

Der Fußballsport.

Wie von den Feldgrauen an der Westküste eifrig betrieben.

In einer deutschen Sportzeitung heißt es: Als etwas Ruhe in den Kämpfen im Herbst 1915 eintrat und sich unsere Feldgrauen in den eroberten Gebieten mit deutscher Gründlichkeit und Ordnung eine neue, wenn auch vorübergehende Heimat geschaffen hatten, regte es sich wieder mächtig in den Herzen unserer Fußballer. Auf nach dem Lederball und dem Fußballstiefel wurden in die Heimat laut, und Vereine, Verbände und nicht in letzter Linie der Deutsche Fußballbund entsprachen mit Freunden den Wünschen der im Felde lebenden Sportkameraden. Bald begann im Westen ein reges sportliches Leben. In ihren Museen errichteten unsere Feldgrauen mehrerlei Sportplätze, und als in Deutschland die Zeit der sportlichen Hochzeiten eintrat, trugen unsere Feldgrauen im Westen ebenfalls wieder regelmäßig ihre Spiele zwischen einzelnen Truppenformationen aus.

Zatkräftige Unterstützung erfuhren die Bestrebungen durch die Heeresverwaltung; ein ganz besonderes Verdienst dafür, daß es uns in unseren feldgrauen Fußball- und Leichtathleten vergönnt war, in den Stunden der Erholung ihrem geliebten Fußballsport zu widmen, gebührt aber dem Kronprinzen. Wer mit den Verhältnissen des deutschen Fußballbundes vertraut ist, weiß, wie innig die Gesinnung des Deutschen Fußballbundes schon in Friedenszeiten mit der Person des Kronprinzen verbunden waren, und in welcher heroischer Weise er gerade diesen Sport unterstützt hat. Die alljährlich zwischen den Verbandsmannschaften des deutschen Fußballbundes ausgetragenen Spiele um den Kronprinzenpokal bilden für immer einen glänzenden Markstein in der Geschichte des deutschen Fußballsports. Wenn eben möglich, erwischen der Kronprinz selbst immer zu den Entscheidungsspielen und Endläufen. Aber auch im Felde ist er ein treuer Anhänger und Förderer des Fußballsports geblieben. Mit regem Interesse hat er besonders bei seiner Armee den sportlichen Betätigungen seiner Soldaten Interesse geschenkt und in richtiger Erkenntnis des Nutzens und des praktischen Wertes, den der Fußballsport besitzt, die Bestrebungen unterstützt. Auf seine Anregung hin trugen im Westen zusammengefasste Mannschaften der einzelnen Truppenkörper Spiele um von ihm, seinem Heerführer und Förderer des Fußballsports geblieben. Mit regem Interesse hat er besonders bei seiner Armee den sportlichen Betätigungen seiner Soldaten Interesse geschenkt und in richtiger Erkenntnis des Nutzens und des praktischen Wertes, den der Fußballsport besitzt, die Bestrebungen unterstützt.

Die wahrer Jungfrau. In den Pariser Blättern macht sich jener Humor bemerkbar, der unter den obwaltenden Verhältnissen der einzig echte ist: der Galgenhumor. 'Le Courrier' schreibt: In einer großen Stadt des Pas-de-Calais, die ein wichtiger britisches Mittelpunkt geworden ist, kann man im Schaufenster eines der belebtesten Straßen der Stadt gelegenen Ladens luxuriöse und durchsichtige Frauenunterwäsche, Hemden, Höschen, Unterwäsche in Blau, blau, weißgelb, rosa oder tango sehen. An dieser 30 Kilometer von der Front entfernten Ausstellung ist nichts besonders Stabals. Was aber unerhört ist, das ist der Name des Ladens: 'Für wahre Jungfrauen von Orleans'. Sollte die Jungfrau von Orleans wirklich weißgelbe blaue Höschen getragen haben? Und die wahre Jungfrau von Orleans hat ganz gewiß nicht mit den Engländern Geschäfte gemacht; sie hat nicht Handel, sondern Handel mit ihnen gesucht.

Das Amsterdamer Handelskloß entnimmt folgende Methode der Neuvre Courant: Es war im Raucherabteil des Schnellzuges Amsterdam-Rotterdam. Unter den Fahrgästen bemerkte man einen hochgewachsenen Herrn nebst einem weitgebräuteten jungen Mann. Daneben einen, der für eine Zeitung saß, und diesem gegenüber einen von der Sorte der 'Allerweltläufer', die mit gleicher Leichtigkeit und Sicherheit ihr Urteil abgeben über die Leistungen der Niederländischen Bant wie der Rätelmission oder den Umfah von englischen Pfeffermörtern und dergleichen. Der redulstige Reisende blieb nicht lange neutral. Wie ein gewiegter Statistiker begann er in Prozenten auszuberechnen, welcher Teil des holländischen Volktes dieser, welcher jener kriegerischen Macht zuneige. Der hochgewachsene Herr nahm nur mäßig teil an dieser Unterhaltung. Der redulstige brachte dann das Gespräch auf die (angelegliche) Topographie der Tubantia. Es stand für ihn natürlich fest: nur ein deutsches Interesseloot konnte das getan haben. Der hochgewachsene meinte daselbst, man müsse dafür noch erst die nähere Untersuchung abwarten. Das war dem redulstigen nicht nach dem Sinn. Indem er seinem Gegenüber eine Erklärung abzugeben suchte, wor denn anders ein Interesse an dieser Topographie haben könnte als die Deutschen, beendigte er seine Rede mit der Versicherung, daß jeder, der nur seinen gesunden Menschenverstand einbringe, einsehen müsse, daß nur ein deutsches Interesseloot für diese Tat in Betracht kommen könne. 'Dann sind Sie allerdings besser unterrichtet als wir', antwortete da der hochgewachsene Reisegenosse; 'ich bin der Kapitän der Tubantia und' — auf eben gebrauchten Begleiter deutend — 'dieser da ist mein erster Offizier.' Tableau.

Die nachstehenden Kandidaten stehen für die nächsten Wahlen an. Sie sind: E. H. Wilson, republikanischer Kandidat für Supervisor, Term. 1918, \$5.60; L. E. Gilsgrath, rep. Kandidat für Sheriff, Davenport Township, und Louis Wiele, republikanischer Kandidat für Recorder, keine Ausgaben.

Wie dem Gesundheitsamt gestern gemeldet wurde, erkrankte R. J. Walte, No. 620 West 5. Straße, an den Blattern.

Der Verkauf der Wehr-Hilfsmarken zum Betrage von einem Cent in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Die künstlerisch gearbeiteten Marken mit dem Aufdruck 'Der Heimath Noth, schaff ich Brot' lassen sich in mannichfacher Weise auf Briefen, Karten und zu Geschenken verwenden.

Peter Kanjien und Frau Fred Meberg, beide von Malcolm, Ia., die sich hier beurlauben bei ihrem Onkel C. F. Kanjien, No. 2246 West 3. Straße, anhielten, sind nach Hause zurückgekehrt.

Verlangt: Erfahrene Nähschneiderei-Operateur. Stetige Arbeit. Union Scale Köhne begibt. Sprechen Sie persönlich vor in der 'Reboration' Overall Fabrik, 2. und Harrison Straße, August C. Steffen Co., Davenport, Iowa. (Anz.)

Auf einem festen Salze.

Ein eigenartiger Auto-Ausflug in kalifornischer Wüste.

Ueber einen 'Salzsee' von bedeutender Größe zu fahren, welcher in seiner ganzen Tiefe eine feste Masse bildet, aber keineswegs gefahren ist, — ein solches Vergnügen kann man nur an wenigen Stellen der Erde haben. Eine dieser ist das Sealesee-Tal im südlichen Kalifornien, ein interessanter Platz, aber gerade kein besaglicher!

Es ist eines von drei langen, engen Tälern zwischen der östlichen Grenze des Staates und dem Sierra Nevada-Gebirge; eines der anderen, das östlichste, ist das berühmte 'Tobesölal'. So schlimm wie dieses ist der sogenannte Sealesee nicht, — aber auch hier guleit das Quecksilber fortwährend über dem 100. Grade herum! Das ganze Tal ist ein riesiges Salzbecken; und es enthält auch das einzige Kali-Lager in den Ver. Staaten, aus welchem dieses, jetzt so viel genannte Mineral billig gewonnen werden kann. Eine Besucherin plaudert über diese Gegend:

Der Geschäftsführer der Kali-Gesellschaft fragte uns: 'Eine Fahrt auf den See gefällig?' Gewiß war uns dies gefällig; wir wußten nur nicht, daß so etwas möglich war. Wir wollten in unserem eigenen Auto nach dem Gestade fahren; aber der Geschäftsführer bestand darauf, eines für uns zu holen. Als es ankam, sah es wie ein Sanktans-Kleinwagens aus: alles schwarz und in der hellen Sonne glitzernd! Der Anblick machte uns trotz des heißen Wetters beinahe frohlich fühlen. Als es näher kam, sahen wir, daß die ganze Herrlichkeit aus Salzkrallen bestand, mit denen es völlig überzogen war. Ueber einen Bretterweg polternd, der über den Uferschlamm gelegt war, schossen wir auf den See hinaus.

Dieser ist ein gebiegender Salzkörper von nicht weniger als sechs Meilen Durchmesser und 75 bis 100 Fuß Tiefe oder Höhe. Der ursprüngliche See war noch größer. Man kann aus allen diesen Salzdrühen erlangen; und die Oberfläche ist größtenteils naß, — doch besteht nicht die geringste Gefahr, durchzubrechen. Doch muß ich gestehen, daß es mir auf der ersten Meile ein wenig bange war. Das Feld sah gerade wie eine Masse verdorstenen Gießes im Frühling aus, und manchmal, wenn das Auto etwas zur Seite schwanzte, spritzte ein Schauer Salzwasser über uns. Es dauerte mir gerade kein beneidenswerter Tod, lebendig gepöckelt zu werden.

Aber rasch gewöhnten wir uns an die neuartige Lage und konnten die Szenerie genießen. Alle Salzpfannen zeigten eine wunderbare purpurfarbige Färbung; diese Färbung wird durch gewisse Bakterien oder Algen hervorgerufen, — anfangs sind die einzigen Geschöpfe, welche selbst in der stärksten Salzlauge der Welt leben können, in der alles andere abgetötet wird!

Diese garten Purpur-Farbtöne, die in der Ferne feenhaft schimmernde weiße Fläche, in noch weiterer Ferne der dünne gelbe Sand-Saum der Gestade, die ganz im Hintergrund aufsteigenden drückerlichen Berge, und sogar auch das gelegentliche Plätschern aufspritzender Salzlut, — das alles vereinigte sich auch ohne grüne Wiesen und Blüten-Pracht zu einem wunderbaren Bilde, welches man in dieser Eigenart schwerlich an irgend einem anderen See finden kann! Bei allzu langem Aufenthalt in dieser Welt mögen freilich auch ihre Schönheiten nicht mehr ganz so angenehm empfunden werden, und man mag sich mehr nach einer Region eckten Gites sehnen.

Wichtiges Sucht. Auf dem Turme des Administrationsgebäudes vom Brooklyner Hotel wurde unlangst ein neues Sucht angebracht, das bereits von manchen für das mächtigste fetter Art in der Welt erklärt wird. Es hat eine Unse von fünf Fuß Durchmesser, und sein Wirkungsreich, bei günstigen Wetter, wird auf zehn Meilen angegeben. Die Probe, welche man bis jetzt mit ihm vorgenommen hat, sind wenigstens nach dem Urteil von Laien, welche seine schmerzliche Wirkung weithin in der Umgegend, zu Lande und zur See, wahrnahmen, glänzend ausgefallen. Doch scheinen die Prüfungen noch nicht abgeschlossen zu sein, und sachverständige Arzeneigewerke halten mit ihrem Urteil darüber, ob es alles hält, was es verspricht, wenigstens in der Öffentlichkeit bis jetzt zurück.

Dieses Sucht ist für die amerikanischen Bundesarmee bestimmt. Es mag, wenn es endlich gutgeheißt wird, nach der mexikanischen Grenze geschickt werden, um in Verbindung mit der Verhinderung der Expedition Verwendung zu finden, falls sich solches noch lohnt, — andernfalls mag es noch mancherlei sonstige Verwendungen erhalten, wie man anbeutet.

Verlangt: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als unser Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich mit der regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter '152', 'Der Demokrat'. 20.64

Neue 'Times', 'Quarters' und 'Halbdollars'.

Münzen werden vom Juli an nach neuen Zeichnungen geprägt.

Sechshalb = Sekretär McAdoo hat bekannt gemacht, daß nach dem 1. Juli Sechshalb =, Viertel =, Viertel = und Halbdollars nach einer neuen Zeichnung geprägt werden sollen. Die jetzigen Formen sind seit 1881 im Gebrauch. Wie in der Bekanntmachung angegeben wird, sind die Halbdollarsstücke sehr in Ungnade gefallen. Die Prägung derselben nach einem neuen Entwurf ist beschlossen worden, um sie im allgemeinen Verkehr wieder beliebter zu machen. Die Modelle für den Halbdollar und den 'Dime' sind von dem Bildhauer Adolph A. Weisman und das für den 'Quarter' von dem Bildhauer Herman A. MacNeil angefertigt worden. Die Vorderseite des neuen Halbdollars zeigt die volle Figur der Freiheitsstatue mit einem Hintergrund, der von der entfalteten, wehenden amerikanischen Flagge gebildet wird. Die Freiheits = Göttin tritt dem neuen Tage entgegen, Lorbeer- und Eichenzweige tragend. Die Rückseite enthält einen Adler mit ausgebreiteten Schwingen auf einem Felsenvorsprung. Aus einer Spalte des Felsens ragt eine Bergkette hervor, als Symbol Amerikas.

Der Entwurf für das Viertel =, Sechshalb =, Viertel = und Halbdollars ist bekannt gemacht, daß nach dem 1. Juli Sechshalb =, Viertel =, Viertel = und Halbdollars nach einer neuen Zeichnung geprägt werden sollen. Die jetzigen Formen sind seit 1881 im Gebrauch. Wie in der Bekanntmachung angegeben wird, sind die Halbdollarsstücke sehr in Ungnade gefallen. Die Prägung derselben nach einem neuen Entwurf ist beschlossen worden, um sie im allgemeinen Verkehr wieder beliebter zu machen. Die Modelle für den Halbdollar und den 'Dime' sind von dem Bildhauer Adolph A. Weisman und das für den 'Quarter' von dem Bildhauer Herman A. MacNeil angefertigt worden. Die Vorderseite des neuen Halbdollars zeigt die volle Figur der Freiheitsstatue mit einem Hintergrund, der von der entfalteten, wehenden amerikanischen Flagge gebildet wird. Die Freiheits = Göttin tritt dem neuen Tage entgegen, Lorbeer- und Eichenzweige tragend. Die Rückseite enthält einen Adler mit ausgebreiteten Schwingen auf einem Felsenvorsprung. Aus einer Spalte des Felsens ragt eine Bergkette hervor, als Symbol Amerikas.

Die nachstehenden Kandidaten stehen für die nächsten Wahlen an. Sie sind: E. H. Wilson, republikanischer Kandidat für Supervisor, Term. 1918, \$5.60; L. E. Gilsgrath, rep. Kandidat für Sheriff, Davenport Township, und Louis Wiele, republikanischer Kandidat für Recorder, keine Ausgaben.

Wie dem Gesundheitsamt gestern gemeldet wurde, erkrankte R. J. Walte, No. 620 West 5. Straße, an den Blattern.

Der Verkauf der Wehr-Hilfsmarken zum Betrage von einem Cent in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Die künstlerisch gearbeiteten Marken mit dem Aufdruck 'Der Heimath Noth, schaff ich Brot' lassen sich in mannichfacher Weise auf Briefen, Karten und zu Geschenken verwenden.

Peter Kanjien und Frau Fred Meberg, beide von Malcolm, Ia., die sich hier beurlauben bei ihrem Onkel C. F. Kanjien, No. 2246 West 3. Straße, anhielten, sind nach Hause zurückgekehrt.

Verlangt: Erfahrene Nähschneiderei-Operateur. Stetige Arbeit. Union Scale Köhne begibt. Sprechen Sie persönlich vor in der 'Reboration' Overall Fabrik, 2. und Harrison Straße, August C. Steffen Co., Davenport, Iowa. (Anz.)

Verlangt: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als unser Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich mit der regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter '152', 'Der Demokrat'. 20.64

Verlangt: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als unser Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich mit der regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter '152', 'Der Demokrat'. 20.64

Verlangt: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als unser Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich mit der regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter '152', 'Der Demokrat'. 20.64

Verlangt

Familien und ledige Leute für Kinderarbeiten. Freie Fahrt und freies Verpflegen der Möbel und aller Hausgerätschaften. Freie Wohnung und Holz und ein Stück Land für Hausgebrauch. Vorzugsweise in der Iowa Employment Office, 221 1/2 Brady Straße, Davenport.

5 Ader folgende Besitzübernahme, mit allen im Wachsstum begriffenen Centen; 1 Ader in Ceb = Zweifeln. Feines 6 Zimmer = Haus, Furnace, gute Stelle, genügend gutes Wasser, 1 1/2 Meilen von einer R. R. Davenport Station. Einziges Eigentümern nimmt Haus in der Stadt und Hypothek für den Rest. Kein Bargeld notwendig. Keine Zeit zu verlieren, da die bestehenden Erben der Aufarbeitung bedürfen. Preis \$6,500. Sehen Sie

SUSEMIHL, 324 Harrison Str., Davenport, Iowa.

Arbeitsplätze, Verkäufe, Verluste, Wohnungen etc. in dieser Rubrik werden für einen Tag bis zu einer Woche zu den nachfolgenden Daten inseriert: Bis zu vier Zeilen oder deren Raum 50c, über vier und bis zu acht Zeilen \$1.00. Keine Anzeige wird für weniger als 50c angenommen.

Verlangt: Adäin und Dienstmädchen für amerikanische Familien, in deren Haus deutsch gesprochen wird. Offerten unter '8', 'Der Demokrat'. 8.121.

Verlangt: 80,000 hübsche bunte farbige Stoffe = Pflanzen, 10,000 Tomaten = Pflanzen. C. S. Grabhufen, 3100 Brady Straße. Tel. 1088-W. 6.121.

Verlangt: Eine Haushälterin für einen Mann auf einer Farm, nahe Sunbury, Iowa. Nachfragen: Paul Krue, Sunbury, Iowa. 6.121.

Verlangt: Ein hübsches möbliertes Zimmer. Nachfragen, wo? in der Geschäftsstelle des 'Der Demokrat' unter '8'. 3.121

Verlangt: Mann in mittleren Jahren sucht leichte Beschäftigung. Zufragen 1108 westl. 13. Str. 4.221.

Verlangt: Drei Bände von 'Ueber Land und Meer'. Nachfragen No. 1814 Eddy Straße. 2.121.

Verlangt: Haushälterin für Familie von zwei in kleiner Stadt, 28 Meilen von Davenport. Modernes Haus. Nachfragen No. 212 Scott Straße. Telephone 3885-W. 2.121.

COLUMBIA Theater A

Beginnend am 12. und 13. Juni.

'Fi-Fi' of the TOY SHOP. 350 - Personen - 350 Tickets in Schmidt's Musik-Gesellschaft.

Preise: 25c, 50c, 75c, \$1.00. Reservationen im Columbia Theater am Samstag um 10 Uhr morgens.

'Davenport's größte Seimtalent-Aufführung'.

Verlangt: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als unser Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich mit der regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter '152', 'Der Demokrat'. 20.64

Verlangt: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als unser Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich mit der regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter '152', 'Der Demokrat'. 20.64

Verlangt: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als unser Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich mit der regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter '152', 'Der Demokrat'. 20.64

Verlangt: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als unser Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich mit der regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter '152', 'Der Demokrat'. 20.64

Verlangt: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als unser Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich mit der regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter '152', 'Der Demokrat'. 20.64

Verlangt: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als unser Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich mit der regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter '152', 'Der Demokrat'. 20.64

Verlangt: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als unser Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich mit der regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter '152', 'Der Demokrat'. 20.64

Verlangt: Ein Mann oder Frau, engagiert in einem großen Establishment, um als unser Vertreter zu fungieren. Ein guter Verdienst kann erzielt werden, ohne daß es hinderlich mit der regulären Arbeit ist. Empfehlungen gewünscht. Adresse unter '152', 'Der Demokrat'. 20.64